

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Hauptmitarbeiter: Moritz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozufendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 2. Dezember 1906.

Nummer 95.

## Unser Sanitätswesen.

Lugos, 1. Dezember.

Im Rahmen der Budgetdebatte wurde im Abgeordnetenhaus der Stand des Sanitätswesens erörtert. Damit wurde eine der wundesten Stellen unseres öffentlichen Lebens berührt. Denn tatsächlich herrschen auf diesem Gebiete Zustände, deren Folgen in den erschreckenden Ziffern der Statistik zum Ausdruck gelangen. Wir wissen wohl, daß die rapide Abnahme der Geburtsziffern und die gleichfalls sprunghafte Zunahme der Sterblichkeit zum Teile auf soziale und wirtschaftliche Gründe zurückzuführen sind. Auch die bereits zu beängstigender Höhe emporgeschwellte Auswanderung, die dem Lande alljährlich einen bedeutenden Teil gerade der lebenskräftigsten Elemente entzieht, trägt relativ und absolut zur ungesunden Verschiebung in der Populationsbewegung des Landes bei. Der größte Teil der Schuld muß jedoch sicherlich dem durchaus ungenügenden Ausbau unseres öffentlichen Sanitätswesens zugeschrieben werden. Ein Abgeordneter hat Daten vorgebracht, die ein grelles Licht auf die in den Peripherien des Landes herrschenden Mißstände werfen. So hat er unter Anderem darauf hingewiesen, daß im Arvaer Komitat einem mit jährlichen neunhundert Kronen dotierten Kreisarzt im Hunyader Komitat sogar sechsundvierzig Gemeinden zugeteilt sind. Daß eine gewissenhafte Vernehmung der ärztlichen Akten unter solchen Umständen physisch ganz unmöglich ist, bedarf keiner Beweisführung. Die traurige Tatsache, daß nahezu ein Drittel der Bevölkerung im Krankheitsfalle von ärztlicher Hilfe ausgeschlossen ist, findet ebenfalls darin seine Erklärung. Wir stimmen mit dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy darin überein, daß die Regelung der Gehaltsfrage der Ärzte von größter

Wichtigkeit für die Besserung der Zustände ist. Nur müßte damit eine den tatsächlichen Bedürfnissen Rechnung tragende starke Vermehrung des ärztlichen Korp Hand in Hand gehen. Das letzte Ziel einer modernen öffentlichen Sanitätspflege wäre allerdings die Verstaatlichung des gesamten Sanitätswesens, von der wir indessen in Folge der ohnehin schon fast unerschwinglichen Belastung der Bevölkerung noch weit entfernt sind.

Wir haben Vertrauen zu der Versicherung des gegenwärtigen Ministers des Innern, daß er die Verbesserung des öffentlichen Sanitätswesens als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachte. Die Frage ist aber nicht nur von Wichtigkeit, sondern auch von höchster Dringlichkeit. Die Gesundheit der Nation, des Menschenmaterials ist der größte Schatz des Landes, sie zu kräftigen und zu schützen die erste Aufgabe des Staates. Besonders in einem Lande, dem ein namhafter Teil seiner wertvollsten Kräfte durch die Auswanderung entzogen wird. Das Lebensinteresse der Nation und ihrer Zukunft erfordern es, daß auf dem Gebiete des öffentlichen Sanitätswesens die herrschenden Uebelstände beseitigt werden.

## Gedanken.

Lugos, 1. Dezember.

Montags die Versicherungsprämie bezahlen und am Dienstag sterben, das ist ein Glück, sagte der einstige Versicherungsagent, und ermunterte seine Leute folgendermaßen: Wenn Sie Ihren Arm brechen, erhalten Sie 1000 Kronen, durch einen Beinbruch gelangen Sie zu 2000 Kronen, und wenn Sie das Glück haben sollten, Ihren Hals zu brechen, so können Sie sich wahrlich gratulieren, denn in diesem Falle wird Ihnen die ganze Versicherungsprämie behändigt . . .

Obzwar solche Rede sonderbar dünkt, so mochte der einfältige Agent gewissermaßen doch nicht ganz unrecht haben. Denn in gewissen Beziehungen ist es als

ein Glück zu betrachten, wenn jemand sein ganzes Leben hindurch nie versicherte, und eben zu gehöriger Zeit in der zwölften Stunde eine Versicherung eingeht.

Zum größten Leidwesen der Versicherungsgesellschaften sterben viele schon im ersten Versicherungsjahre, und versetzen die Gesellschaften in die peinliche Lage, einer einmaligen geringen Prämie gegenüber horrenden Summen an die Erben ausfolgen zu müssen. Der Tod kann uns jede Minute ereilen und diesem Umstande müssen die Gesellschaften bei Feststellung der Prämien Rechnung tragen.

Beachtenswerte Daten liefert die Statistik einer hervorragenden Lebensversicherungsgesellschaft. Die betreffende Gesellschaft beweierte im Jahre 1905 nicht weniger als 447 Versicherte im ersten Versicherungsjahre, welche das Institut mit 5,485.163 Kronen schädigten. Bemerkenswert ist noch, daß von diesen 447 Versicherten 99 nach Uebernahme der Versicherungs-Polize innerhalb 3 Monaten vom Tode ereilt worden sind.

Dagegen ereignen sich auch viele ganz entgegengesetzte Fälle. So eröffnete unlängst ein Wiener Maler ein Kunstatelier. Ursprünglich einer geschäftlichen Transaction machte er zu Gunsten seiner Gläubiger eine Lebensversicherung von 80.000 Kronen — und beabsichtigte auch seine Familie zu versichern. Doch, wie es meist geschieht, verschob auch er die Sache und machte erst spät nachher eine Versicherung zu 90.000 Kronen. Sein Antrag wurde acceptirt und die Polize ihm zugestellt. Doch war der Maler momentan nicht in der Lage zu zahlen und ersuchte die Geldsammler, die Polize nach zwei Tagen ihm zuzustellen. Am dritten Tage erschien der Geldsammler, die Polize konnte aber nicht mehr eingelöst werden, da der Versicherte während dieser Zeit gestorben war.

Die Gesellschaft hatte Glück, sie ersparte 90.000 Kronen. Aber seine bedauernde Familie hinterließ der Maler ohne Stütze und in Armut zurück. Doch kennen wir auch vorsichtiger Leute. Ein weit und breit bekannter Großindustrieller, der nebstbei auch Sportsmann ist, versicherte sein Leben unlängst neuerdings auf 1,000.000 Kronen. Dies ist schon die fünfte Million seiner Versicherung. An Versicherungsprämie zahlt er jährlich 280.000 Kronen. Gewiß eine nette Summe.

Bei uns mangelt es leider an gehöriger Vorsicht. Bei uns verbraucht man — ganz unrichtig — das volle Einkommen, und achtet es nicht für nötig, einen kleinen Bruch-

# MILKA SUCHARD

NUR  
ALPENMILCH  
CACAO  
UND ZUCKER  
HERRLICH  
ZUM ROHESSEN

teil desselben zur Versicherung anzulegen. Nachstehendes Beispiel verbildlicht die Wahrheit dieser Behauptung:

Ein Staatsbeamter häufte Schulden auf Schulden. Ein Versicherungsagent übernahm die Regelung seiner Verpflichtungen mit dem Vorbehalte, daß der Beamte sein Leben bis zur dreifachen Höhe seiner Schulden versichern müsse. Der Beamte acceptierte den Antrag. Nach Behändigung der 10.000 Kronen Baargeld und der über 30.000 Kronen lautenden Lebensversicherungspolizze erkrankte er in kurzer Zeit an Gehirnentzündung. Die schreckliche Krankheit machte mit ihm kurzen Prozeß. Nach 3 Wochen war er tot. Seine Witwe erhielt 20-tausend Kronen auf die Hand, war allen Behelligungen und der Armut entrückt. Hätte er die Lebensversicherung nicht geschlossen, was wäre das Schicksal der Hinterbliebenen gewesen? . . .

Ob das Verfahren des Versicherungsagenten mit den Intentionen der Gesellschaft im Einklange stand, sei dahingestellt, denn er durfte einen tiefverschuldeten Mann nicht zur Versicherung solch hohen Betrages veranlassen.

Und doch sind allgemein die Frauen Schuld daran, das ihr Gemal durchaus keine, oder wenigstens nicht entsprechenden Betrages eine Versicherung schließt. Wohl wahr ist's, daß die Frauen meist der Eingebung ihres Zartgefühl's folgend ihren Gemal vom Gedankten einer Versicherung abtrümmig machen. Und doch steht es mit der ehelichen Liebe nicht im geringsten Widerspruch, wenn sie ihren Mann zur Lebensversicherung bewegt. Welche vernünftige Frau sollte es nicht einsehen, daß wenn schon andershalber nicht, es aber im Interesse ihrer Kinder liegt, den Mann hiezu zu bewegen.

Wir haben Feuer-, Haus-, Hagel-, Vieh- und sonstige Versicherungen, und eben unser Teuerstes und Liebstes, unser eigenes Leben sollten wir nicht versichern?

Und wer zur Erkenntnis der Wahrheit erwacht, daß die Lebensversicherung eine nützliche, erforderliche und unentbehrliche Sache ist, versäume die Lebensversicherung nicht, denn er weiß nicht, ob es in ein-zwei Tagen schon nicht zu spät ist.

Anmeldungen über Lebensversicherung für eine der bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften der „Ersten Ungarischen Allg. Asskuranz-Gesellschaft“ werden bei der Temesvarer Hauptagentur mit Generalsekretär Alexander Leodvay an der Spitze bereitwillig übernommen.

### Feuilleton.

#### Tanzschul-Plauderei.

Von Zick-Zack.

Wer ist neugierig eine Tanzschul-Plauderei anzuhören? Wem ist in diesem Selbstmordgedanken-Monat so wohl zu Mute übers Tanzen zu schreiben? Für die unteren Zehntausend, die gerne zu den oberen Zehntausend zählen möchten, sind hiezu die Zeiten viel zu ernst; eine Haushaltung macht Sorgen genug und man ist wenig gemutet aus Tanzen zu denken. Teuere Fleischknochen, teuere gewässerte Milch; teuere gnädige Wäscherinnen und teuere gnädige Dienstboten; teurer Wein und teures Wasser; ja meine Werten, selbst das Wasser steigt nicht nur in der Donau, sondern auch im Preise, — gratis Wasser gibt's nur wenn's regnet und da gibt's bei jeden Regen unzählige Regenwasser-Schlachten unter den Damen, ich betone es nochmal, unter den Damen. Hören Sie meine Werten

## Tagesneuigkeiten.

**Bischof Hofju beim König.** Sr. Majestät der König hat Bischof Dr. Bazul Hofju am verfloffenen Donnerstag in der Ofner Hofburg in Audienz empfangen.

**Personalnachricht.** Obergespan Karl v. Fialka weilte Montag in Fehertemplom, um in seiner Eigenschaft als Regierungskommissär der Vermögensgemeinde zu präsidieren. Heute Sonntag begibt sich der Obergespan nach Budapest, bei seiner Majestät Audienz zu nehmen.

**Aus Geschäftskreisen.** Das bekannte Expeditionsgeschäft des Herrn Josef Weiß wurde von Herrn Sigmund Hermann käuflich erworben.

**Die Bezirkskrankenkassen und die Arbeiterversicherung.** Die Modifikationen, welche der Ausschuss für Arbeiter-Angelegenheiten an der Gesetzentwurf über die Arbeiterversicherung vorgenommen hat, haben auch in den Kreisen der Bezirkskrankenkassen große Unzufriedenheit erregt. Um gegen diese Modifikationen öffentlich Stellung nehmen zu können, hielten die Bezirkskrankenkassen in Budapest im großen Saale des Landes-Industrievereins unter Vorsitz E. Szontagh's eine Landesversammlung, an welcher sechzig Bezirkskrankenkassen teilnahmen. Die Ungarische Krankenkassa war durch dessen Präses Emil Husveth vertreten. Nach längerem Gedankenaustausch wurde ein Beschlusantrag angenommen, in welchem auf die Mängel der Gesetzentwurf hingewiesen und betont wird, daß die an der Gesetzentwurf vorgenommenen Modifikationen die Existenz der Institution gefährden. Der Beschlusantrag zählt sodann wie folgt die Wünsche und Gravamina der Krankenkassen auf: 1. Die Unfallversicherung werde auf alle diejenigen ausgedehnt, die gegen Krankheit versichert werden. 2. Die Bestimmung, daß die Krankenkasse die Unfallkosten in den ersten zehn Wochen zu tragen hat, möge fallen gelassen werden. 3. Gravaminös ist ferner, daß die Vorlage kleinere Unterstüzungen festgestellt hat, als sie mehrere Krankenkassen schon heute gewähren. 4. Das Minimum des Rentenschlüssels werde mit 3 Prozent festgesetzt. 5. Mit Besorgnis erfüllt die Krankenkassen der Umstand, daß einzelne Modifikationen des Prinzip der Vereinigung schwer verletzen und daß die Vorlage einzelnen Interessengruppen Konzessionen gewähre. 6. Aufrechterhaltung

einen solchen Bericht über einen Kampf ums Regenwasser. — Zwei Damen stehen am Kampfplatze bei der Dachrinne einander gegenüber, es wird um einen Kübel herabfließenden Regenwasser gekämpft; die eine Dame eine Doktorin und von Gott begnadete Alleinherrscherin über alles vom Himmel fallende, die andere Dame — keine Doktorin — bemächtigt sich einen Kübel Wasser aufzufangen, hierauf beiderseitiges Geplänkefeuer, Replik und Duplik, welches von der Doktorin in einem „Kusch“ endigt, als hätte sich ihre Mundöffnung in eine Dachrinne-Öffnung verwandelt; die andere Dame will eben mit einem kalten Tusch revangieren, jedoch der Feind hat sich rechtzeitig zurückgezogen und so muß die Entscheidungsschlacht mit beiderseitiger Verstärkung beim nächsten Regen erfolgen. Hübsch! nicht wahr? — Wie ganz anders sind doch wir Männer, ich glaub wenn's Wein regnen möchte, würde einer dem anderen anbieten mitzutrinken. — Kämpfen, ringen, selbst raufen, sogar ums Regenwasser und da soll Jemand

der im G.-M. XV: 1891 geficherten Autonomie. 7. Gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse der Beamten und Aerzte der Krankenkassen. Diese Wünsche werden in Form eines Memorandums in der nächsten Zeit dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. Die Versammlung beschloß ferner, den Handelsminister in einer Eingabe zu ersuchen, daß zur Ausarbeitung der Durchführungsinstruktionen Fachleute zugezogen werden.

**Begünstigung der Reservisten.** Honvedminister Jekelfalussy hat verfügt, daß jenen Reservisten, die ihre Waffenübung im nächsten Jahre in zwei Teilen absolvieren wollen, die Erlaubnis hiezu erteilt werde, wenn sie bei der kompetenten Behörde vorher darum ansuchen.

**Tanzprüfung im Kloster.** Am vergangenen Donnerstag fand in der Klosterschule die Schlußprüfung des unter Leitung des Tanzmeisters Arpad Louis gestandenen Tanzkurses statt. Das Resultat war ein überraschendes und beweist wieder einmal, daß die Vorsteherung der Klosterschule auf der Höhe ihrer Aufgabe steht.

**Dankagung.** Bei dem am 25. November abgehaltenen Kathreinfränzchen haben folgende Ueberzahlungen geleistet: Mathias Kurcz 2.— K, Spiegel 1.34 K, Hambalko 1.20 K, Anton Gilg 1.20, Adam Hirsch 1.— und Füzesy 20 S. Den Spendern sei auch auf diesem Wege bestens gedankt.

**Wie es in Lugos aussieht.** Der im seligen Andenken stehende Boldurer Nabob Artur v. Palik-Ucseny ruht ja in Frieden, nicht aber sein Erbstück in der Stefansgasse, nämlich das kuriose „Palais“, welches ein Seuchenherd ist. Diese baufällige Schaluppe ist von der ärmsten Klasse der Bevölkerung belagert und rührt sich die kompetente Behörde nicht, diesen sanitätswidrigen Rumpelkasten über den Haufen zu werfen. Vielleicht werden die lachenden Erben daß ihrige tun.

**Die Armenpflege in Lugos.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Löbliche Redaktion! Ich bin durch viele Städte im In- und Auslande herumgereist und habe mich in manchen Städten auch längere Zeit aufgehalten, wo ich in Bezug der Wohltätigkeits-Einrichtungen in betreff der armen und arbeitsunfähigen Menschen, welche eine Unterstüzung zu erhalten verdienen, die nötigen Kenntnisse gesammelt. Ueberall fand ich den humansten Sinn und auf gerechteste Weise die arme Menschheit durch Wohltätigkeitsvereine, Frauenvereine zc. zc.

noch Lust bekommen über Tanzschulen zu schreiben.

Bardon meine Werten, ich bin Tanzlehrer, sonst würde auch ich nichts übers Tanzen schreiben und unsere Tanzschulen könnten wie Unkraut fortwegetiren, ohne daß sie jemand einer Kritik würdigen möchte. Ich habe auch einen Freund, mit Vergeben auch Tanzlehrer, er ist mit Ausnahme eines Peterwardener Korrespondenten der erste, der an den hiesigen Tanzschulen etwas nicht in Ordnung findet und sogar gerichtlich Kritik üben läßt; — heuer hatte ich zufällig meine Tanzschule an einem Sonntag begonnen und so mußte ich daß Incasso der wöchentlichen Musikbeiträge an einem Sonntag vornehmen; die Wochen haben jedoch nur einen Sonntag und die gehören alle meinem Freund, so wie der Frau Doktorin das Regenwasser. Mein Freund ist nämlich ein Kuriosum, diese werden nicht an einem Tage geboren; er hat 7 Geburtstage und 7 Namenstage, dann weiße, rote und blizblaue Kaliko-Balltage, die meisten

# FRANZ JOSEF BITZERWASSER

DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL

im wahren und edlen Sinne des Wortes unterstützt. Seit meinem hiesigen längeren Aufenthalte, habe ich wahrgenommen und in Erfahrung gebracht, daß hier ein Frauenverein existiert. Aber wie verschieden und in welchem Sinne die Humanität hier und in anderen Städten ausgeübt wird, ist bemerkenswerth. In anderen Städten erhalten wirklich nur arme und arbeitsunfähige Menschen von den Vereinen Unterstützungen, hier in Lugos aber kommen Fälle vor, wo am wenigsten arbeitsunfähige und arme Menschen mit Unterstützungen bedacht werden, sondern am meisten solche, welche arbeitsfähig und übermütig sind, hauptsächlich aber jene, welche eine gute Protektion haben. Es sind mir mehrere Fälle vorgekommen, welche Unterstützungen erhalten trotzdem sie arbeitsfähig sind und die erhaltene Unterstützung nicht für sich, sondern zu andere Zwecke verbrauchen, z. B. sie halten eine Unzahl von Katzen, 10—12 Stück, welche mindestens täglich 2-mal gefüttert werden müssen, außerdem aber auch die Katzen und Hunde der Nachbarschaft sich der Abfütterung erfreuen. Wollte der edle Frauenverein in der Zukunft jene Personen, welche mit einer Unterstützung theilhaft werden, näher betrachten, um beurteilen zu können, ob diese einer Unterstützung würdig sind und nicht nur nach der jeweiligen Protektion vorgehen, denn sonst hat der edle Zweck der Beteiligung mit Unterstützungen keinen Sinn. — Wollte die löbliche Redaktion das oben Beschriebene der Öffentlichkeit in Ihrem geschätzten Blatte gefälligst bekannt geben. Josef D i t t r i c h, Durchreisender, im Namen der unterstützungsbedürftigen Menschheit."

**Die Neusager Affaire via Karansebes.** Das hauptstädtische Blatt „*U Nap*“ welches die Karansebeser Firma Neurer, Keppich und Brankovits mit der Neusager Skandal-affaire in Verbindung brachte, läßt nun auf der ganzen Linie den Dementirapparat spielen. Demgemäß wäre die genannte Firma keines unlauteeren Vergehens zu beschuldigen, was auch der erwartete Regierungskommissär bestätigen soll.

**Die Sonntagsruhe der Tabaktrafikan-ten.** Auf eine Anfrage bemerkte der Ministerpräsident, daß er in Angelegenheit der Sonntagsruhe der Tabaktrafikanen eine Verordnung ausarbeiten ließ, laut welcher die Trafiken abwechselnd geschlossen gehalten werden sollen. In Oesterreich wurde diesbezüglich vor kurzem

müssen Sonntag gefeiert werden und darum bin ich jetzt verurteilt, nächstens meinen Musik-Wochentag nicht an einem Sonntag, sondern meinen Sonntag an einem Wochentag zu halten.

Des weiteren bin ich verurteilt, fortan mich mit einem niederen Range zu begnügen. — Mein Freund ist nämlich neuestens diplomirter und ich längstens undiplomirter Tanzlehrer geworden; ich bin schon so eigenständig — früher so lange es schwer war ein Diplom zu erlangen, war ich diplomirt; heute wo es für Geld Diplome regnet, bin ich undiplomirt. Ein Herzenberger, gewesener erster Präsident unseres Vereines, Mazzantini nachfolgender Präsident und so viele der älteren Garde, stehen heute im Range nach meinem Freund und können nicht in dieselbe Kategorie rangirt werden; Schade!

Mein Freund ist sonst ein sehr lebenswürdiger Mensch, nur etwas verhätschelt, seine Schüler haben ihm so gern, oder er seine Schüler und er selbst hat sich auch zu gerne; stolz auf seine Vaterstadt, benützt er jede Gelegenheit zu erinnern, daß er ein hiesiges Kind ist; — hier stand meine Wiege und hier möcht ich verewigt werden. — Ein Besuch bei meinem Freunde stimmt einem rührend poetisch, er schwelgt förmlich unter Blumen, Lorbeeren

eine Verfügung getroffen, deren Resultat die Regierung abwarten wolle, bevor sie gleiche oder andere Verfügungen erläßt.

**Mißglückter Ballonaufstieg eines Ungosers.** Aus Paris wird gemeldet: Der ungarische Luftschiffer Buja aus Lugos machte auf dem Trainierfelde „Bagatelle“ Flugversuche, konnte jedoch mit seinem Ballon nicht aufsteigen, weil er seit dem ersten, am 19. August d. J. erfolgten Versuche das Gewicht des Apparats um 21 Kilogramm erhöht hat. Buja wird die Kraft des Motors erhöhen und die Schraubenfläche verkleinern. Der Apparat hat die Gestalt eines ungeheueren Vogels, dessen Flügel befestigt sind und wird durch Kohlenäure getrieben.

**Parzellirungsbank in Temesvar.** (Siehe Inseratentheil.) Für den ersten Augenblick sollte man meinen, hier handelt es sich um eine Konkurrenz-Anstalt der bereits bestehenden Geldinstitute. Wenn wir aber den Prospekt genau durchlesen, finden wir, daß das neue Institut sich weder mit Wechsel, d. h. Personal-Credit befaßt, noch aber Spareinlagen zur Verzinsung annimmt. Die Hauptthätigkeit des neuen Institutes ist also auf ein ganz neues Gebiet verlegt u. zw. besteht diese darin, die Erwerbung von Feldpachtungen oder Feldkäufen von Großgrundbesitzern behufs Weiterverpachtung oder Verkauf an Kleingrundbesitzer.

Wer die Ziele des neuen Institutes ins Auge faßt und die Verhältnisse Südungarns kennt, mo die Auswanderung in letzterer Zeit so große Ausdehnung angenommen hat und die Ursachen und Umstände in Erwägung zieht, der wird gestehen müssen, daß die Auswanderung weder aus Wanderlust, noch aus Vaterlandsmüdigkeit geschieht, sondern, daß es zumeist der Drang nach besserem Verdienst ist, welcher die Leute dahin zieht, wo sie durch die günstigen Verhältnisse und durch Sparsamkeit von ihrem Verdienste einen entsprechenden Theil erübrigen, diesen in die alte Heimat schicken, um nach ihrer Rückkehr sich mit diesen Ersparnissen ein Häuschen oder einige Foch Feld ankaufen zu können und so sich hier eine sichere Existenz begründen können.

Die Folge davon ist das rapide Steigen der Feldpreise und Arbeitslöhne, bei welchen der Großgrundbesitzer mit theurer Arbeitskraft und niederen Getreidepreisen seine Rech-

und Geschenke verschiedenster Art; so habe ich unlängst an seinem 5. Geburtstag dieses Jahres im Fenster ein Grünzeug-Bouquet bewundert, gelbe Rüben, rote Zwiebel, grüne Paprika und weißen Pasternak mit Petersilie, „Erinnerung an Ihre Schülerin Anna“. Im Hintergrunde glückstrahlend mein Freund in Morgen-Neglig'ee; er ist nämlich Vormittag Hausfrau und nur Nachmittag Hausherr. Mit Schülern ist mein Freund gesegnet und gönne ich sie ihm aufrichtig; was verlangen den die meisten mehr, als sich für billiges Geld genügend auszutanzen. Die Tanzschulen werden zu Vergnügungsorten gemacht, es wird bei gedeckten Tischen unterrichtet, man trinkt, man singt, raucht, lärmt, schlägt sich oft die Köpfe ein; die Besseren sagen: Schauen wir uns die Heze an, und um zu zeigen, daß sie etwas besseres sind, ziehen sie keinen Ueberzieher aus, sondern stülpen eher den Kragen hinauf, stellen sich an den Schülerinnen die Cour zu machen, auch wenn eben unterrichtet wird, oder postiren sich mit gespreizten Füßen und gestemmt Armen in die Mitte des Saales auf, alles von oben nach unten betrachtend. — Ähnlichen Unfug kann man auch in der besseren Gesellschaft finden, aber ein durchaus feines Benehmen wird heute

nicht findet — also dahin getrachtet wird, sich nach seinem Besitze durch die Verpachtung oder durch Verkauf eine Rente zu sichern.

Hier hat die Bank eine Mission zu erfüllen, indem sie durch Ankauf oder Pachtung eines größeren Gutes — dasselbe in kleinere Parzellen aufteilt und unter günstigen Zahlungsbedingungen an den kleinen Mann weiter abgibt. Dadurch wird das Institut nicht nur zur ruhigen und richtigen Lösung der landwirthschaftlichen Frage das Seinige beitragen — sondern es wird auch ein patriotisches Werk erfüllen, indem es dem arbeitsfreudigen Mann Verdienst und Brod verschafft, ihn sein Vaterland lieben lehrt und an dasselbe bindet.

Wir begrüßen daher die neue Bank, gratulieren zu dieser vorzüglichen Idee und wünschen, daß sie ihre Wirksamkeit zum Segen der landw. Bevölkerung und so auch zum Heile des theuern ung. Vaterlandes je eher beginne!

**Gräßliche Katastrophe bei einem Neubau.**

Aus Resitzza wird uns geschrieben: Am vergangenen Mittwoch ergab sich hier ein entsetzliches Bauunglück. 6 Arbeiter stürzten von einem 15 Meter hohen Gerüst in die Tiefe. 2 starben an Ort und Stelle, 2 erlagen am darauffolgenden Tage den erlittenen schweren Verletzungen, der fünfte ringt mit dem Tode, der sechste rettete durch einen glücklichen Zufall sein Leben.

**Neue große Erfolge** auf dem Gebiete der Landwirtschaft, sowie des Obst- und Weinbaues hat die bekannte Firma B. H. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabriken in Wien, Frankfurt a. M., Berlin, Paris und Minst (Rußland) aufzuweisen. Auf den heuer beschickten Ausstellungen wurde sie in: Mailand mit dem „Grand Prix“, Karlsruhe mit der goldenen Medaille, Douge (Frankreich) mit der Bronze-Medaille, Kaluga (Rußland) mit der goldenen Medaille, Nymegen (Holland) mit der goldenen Medaille, Leon (Spanien) mit der goldenen Medaille, Wels (Ob.-D.) mit der Bronze-Staatsmedaille, Leoben mit dem Anerkennungs-Diplom, Marburg mit dem Anerkennungs-Diplom, Zwickl (N.-D.) mit dem Ehrendiplom, Bruck a. M. mit der silbernen Medaille und in Villach mit der großen goldenen Medaille als erster Preis ausgezeichnet, so daß ihre Prämierungen die stattliche Zahl von 592 bis heute erreichen.

immer seltener. Das Gros der heutigen Jugend, Mädchen sowohl als junge Leute, wollen auch in den Tanzschulen nichts anders als Eroberungen machen und es gibt Mamas die dies eher unterstützen als verbieten; man wählt unter den Mädchen wie unter feilgebotener Ware und kollidirt gegen jede Manier und Sitte; — hiezu noch Tanzlehrer die dazu direkte Gelegenheit bieten, und die moralische Seelen-Entwicklung kann darnach ihre Fortschritte machen. — Wir haben heute Tanzlehrer genug, aber keine Anstandslehrer, woher auch? Die meisten der jetzigen Tanzlehrer rekrutiren sich heute aus der niederen Klasse; woher also eine Anstandslehre von Jemandem, der selber keine genossen? — Viel ist über Anstand und feines Benehmen geschrieben worden, selbst unsere bedeutendsten Autoritäten wie Goethe u. a. haben sich darüber ausgelassen, — unsere heutige Jugend wird darüber nur die Nessel zucken. Sogenannte Komplimentbücher genügen nicht, sie sind meist nur oberflächlich, — Anstand, feines Benehmen nach den Gesetzen der Aesthetik, kann nur in besseren Tanzschulen, und in der besseren Gesellschaft selbst gebildet werden.

**MÖBEL**

Beite und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

**LÖWI LIPÓT**

## Warum

wird Scotts Emulsion dem gewöhnlichen Lebertran vorgezogen? Weil gewöhnlicher stets Verdauungsbeschwerden verursacht und der Organismus nur einen kleinen Teil des Lebertrans in sich aufzunehmen vermag, während in Scotts Emulsion der Lebertran in die feinsten Tröpfchen zerteilt ist, so dass selbst der geschwächteste Magen ihn in dieser Form leicht verdauen kann. Infolge dessen kommt die so hohe Nähr- und Heilkraft des Lebertrans dem System voll zugute. Und neue Kraft bedeutet neues Leben.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«  
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.  
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.  
In allen Apotheken käuflich.

**Verhaftung eines falschen Barons.**  
Aus Zürich wird gemeldet: Hier wurde auf telegraphische Anzeige der italienischen Polizei Samstag Früh ein deutscher Kaufmann verhaftet. Er nennt sich Stebler aus Elsfaz. In das Hotelbuch trug er sich als »Baron von den Hampen von Rallingshausen« ein. Er ist der Entwendung von Geld, Pretiosen etc. im Gesamtwerte von mehr als einer halben Million Lire beschuldigt. Der Verhaftete hatte in Rom die österreichische Baronin L. kennen gelernt und war zu ihr in Beziehungen getreten. Kürzlich packte das Paar in Rom, um nach Neapel zu übersiedeln. Statt nach Neapel spedirte der nun Verhaftete sämtliche Koffer nach Zürich und verduftete unter Mitnahme der Handtasche der Baronin, welche ihre Diamanten, ihren Perlenschmuck im Werte von mehreren Hunderttausend, sowie eine bedeutende Baarschaft, insgesamt einen Werte von über einer halben Million Lire repräsentierend, enthielt. Die ahnungslos bestohlene Baronin liess er allein in Rom zurück.

**Zu den Annehmlichkeiten** des Lebens rechnet man Medikamente in der Regel wohl nicht, aber »Scotts Emulsion« sollte man doch als solches bezeichnen, wenn man bedenkt, wieviel Trübsal und Tränen sie besonders in der Kinderstube verhütet. Scotts Emulsion heilt nicht nur alles, was Lebertran heilen kann, sondern noch mehr und ist gänzlich von dem widerlichen Geschmack und Geruch befreit, die so oft Kindern bange Stunden und Beschwerden bereiten. Scotts Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

**Lebensüberdrüssige Ehepaare.** Aus Mako wird berichtet: Der Futterhändler Alexander Börcsök hat in verschiedenen Spekulationen sein Geld verloren und mehrere dortige Kaufleute mit größeren Summen mitgerissen. Um seine Gläubiger auszuspielen, verschrieb er sein Vermögen seiner Frau und wurde flüchtig. Heute wurde Börcsök mit durchschossener Brust im Esanader Walde todt aufgefunden. Als die Frau vom Tode ihres Gatten Mitteilung erhielt, begab sie sich auf den Dachboden und erhängte sich. Das Ehepaar hinterlässt fünf Kinder.

**Kossuth-rumnak nincsen párja,  
Magyar issza, magyar gyártja.**  
Eredeti 1 literes, 1/2 és 1/4 literes palackokban kizárólag kapható Lugoson: Németh és Klein uraknál.

## Eingesendet.

**Haupttreffer!** Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug —

sind nur geeignet, das Publikum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern brach liegen und daß das Publikum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Günst des Glückes wartend! Den Besitzern von Losen und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende, einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt »MERCUR«, Prag, Graben Nr. 14, das mit 1. Januar 1907 bereits den 27. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden »MERCUR« gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Raschheit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der »MERCUR« bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen etc., Restanten- und Amortisationslisten, Couponsauszahlungs-Tabellen, Verjährungsausweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des »MERCUR« erhalten als Prämie — ohne jede Nachzahlung — mit der Neujahrsummer 1907 das Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1906 gezogenen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen, den Universal-Verlosungs-Kalender für das Jahr 1907, sowie einen Verjährungs-Schematismus etc. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Wertes überzeugen, ob seine Lose, Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ung. Monarchie nur K 6.—, die an die Administration des »MERCUR« Prag, Graben Nr. 14 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind. 1-2

Allein Fabrik Fritz Schulz jun. & Co. Leipzig u. Eger.

Grand Prix

**Globin**  
ist das beste und feinste  
Schuhputzmittel

Heftung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

**EGGERS EMULSION**

Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen, oder stetig abnehmenden Personen ist es hochwichtig zu wissen, daß ihnen in der Egger-Emulsion ein solches Mittel zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit vollkommen zu ersetzen, die verlorene Kraft wiederzugeben berufen ist.

Die geehrten Herren Aerzte und Interessenten werden höflichst ersucht, ausdrücklich Egger's Präparate zu verlangen.

Die Reichspalatin-Apotheke in Budapest, VI., Váci-körút 17, Verschickt gegen Voreinsendung von 30 Hellern (für Emballage und Porto) an Jedermann eine Probeendung gratis.

Eine große Original-Flasche Egger's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Lugos bei Bertes Lajos, Kieger Andor. Karanjes: Fűfás János, Müller József. Nemet-Bogdan: Bertes István. Resiczabánya: Brada Ede, Csapo János.

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

## Allein echt ist Thiery's Balsam



Allein echter Balsam  
aus der Reichspalatin-Apotheke  
in  
A. Thiery in Pragoda  
bei Reichspalatin-Apotheke

nur mit der grünen Nonnenmarke. Gesehlich geschützt. Unberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. Thiery's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.

Apoth. U. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Broschüre mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef Török und D. Leo J. Egger, L. Bertes, Lugos.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh

wirken am besten

## Réthy's Pémete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichts-nützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pémete-Bonbons

**Verdienst**  
regelmäßig 50—60%  
Verlangen Sie sofort unleren  
**„Ratgeber“**  
gratis u. franko

für die von uns speziell combinirten  
Operationen an der Pariser und Londoner Börse.

Seit Jahren erfolgreich angewendet.

Sicheres Einkommen durch Beteiligung  
kleiner Kapitalisten an großen Operationen mit beschränktem Risiko —  
und unbefchränktem Gewinn.

2-4 Briefe an:

**Alexander Décsi**  
BUDAPEST, V., Nádor-utca 15. sz.

Preiswürdig zu verkaufen  
**Das Haus**

Báthory-Gasse (alte Postgasse) Nr. 144.

Dasselbe besteht aus drei Wohnungen,  
mit je einer Küche und eignet sich auch als  
Geschäftshaus.

Näheres zu erfahren beim Hauseigen-  
tümer **Dobunda**, Mühlgasse Nr. 10.

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Erfab für  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr  
als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige  
Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und  
**Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen  
wegen sei man beim Einkaufe  
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in  
Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und  
dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von  
80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen  
Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Lörst**,  
Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
in Prag,  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Versand täglich.

Billig zu verkaufen  
ein Lokomobil, 8 Pferdekraft. Näheres  
zu erfragen beim Eigentümer  
**Séza Friedmann, Lugos**  
Kossuthgasse Pro 18.



GRÖSSTES  
Spielwarenhaus  
Südungarns  
**Wolf Manó**  
LUGOS.  
Permanente  
Spielwaren-Ausstellung.  
Preisliste gratis u. franko

Große Auswahl in:  
Lehrmittel, Kindertagespiele,  
Elektrische Spiele,  
Dampf- und Heißluftmotore  
Laterna Magica, Kinematograf  
Mosaikspiele, Baukasten  
Puppenmöbel, Puppenbetten  
Ariston, Symphonion  
Zauberkasten, Kegelspiele  
Kinderautomobile, Kinderschreibpulte  
Puppenwagen, Puppenkoffer  
Kinder-Militär-Ausrüstungen  
Unzerbrechliche Machéoldaten  
Tombola, Lotto, Domino, Schach  
Feinste französische Bisquit-Puppen  
von 30 Heller bis 40 Kron. per Stück  
Schaukelpferde 2.80, 3.80, 4.80, 5.80



**Klythia-Puder**  
zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.  
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerken-  
nungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen  
jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos S. Wolf & Sohn** und **A. Schnitzer**.

**Lizitations-Anzeige.**  
In der behördlich konzessionirten Pfandleihanstalt (R.-Lugos, Haupt-  
platz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:  
2-2  
**Gold, Silber, Kleider etc.**  
am 6. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr  
unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs lizitando veräußert.  
**Lugoser Pfandleihanstalt.**

**Oh jaja!** Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung  
wirken rasch und sicher  
**Egger's Brust-Pastillen**  
schmecken vorzüglich und beeinträchtigen  
den Appetit nicht.  
Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.  
Probekarton 50 Heller.  
Haupt- und Versandtdepot:  
**„Reichspalatin-Apotheke“**  
BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.



Muß ersticken an diesem  
bösen Husten.

**Eljen!**  
Egger's Brustpastillen  
haben mich rasch befreit.



Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei **Béres Lajos**, **Kieger Mándor**, **Fischer János**.  
Karansebes: **Füzfás Ignaz**, **Müller Júlöp**. Nemet-Bogsan: **Peterfi Etelka**. Resiczabanya:  
**Brada Ede**, **Csapo János**.

## Mode de Paris!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich aus Paris zurückgekehrt in Lugos Andreigasse Nr. 533 eine

## Kürschner- Werkstatt

errichtet habe, wo ich alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und zwar: **Fellkrägen, Boas, Pelzkappen und Reifepelze** in feinsten Art und preiswürdig anfertige. 1-8

**Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.**

Um geneigten Zuspruch erfucht

**Petruka Dumitrie**

Pariser Kürschner

Andreigasse Nr. 533.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfl. Mitteilung zu machen, daß ich in **Lugos, Bonnazgasse** (Palais der ev.-ref. Kirchengemeinde) ein- den modernen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechendes

## Gold-, Silber-, Juwelen- und Uhrengeschäft

errichtet habe.

Eine 35-jährige Praxis in den größten Städten des In- und Auslandes in diesem Fache, setzen mich in der angenehmen Lage, daß ich auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge leisten kann.

Mein Hauptbestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Lieferung von nur

## erstklassigen Waren,

2-20

präziser und guter Arbeit, dabei **mäßigen Preisen**

mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu gewinnen und sichern.

Ein spezielles Gewicht werde ich auf die **Ausarbeitung von Juwelen**, wie auch auf der

**gewissenhaften vollkommenen Reparatur von Uhren**

legen, nachdem ich sämtliche Arbeiten persönlich leite und wird auch die kleinste Reparatur mit der größten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erledigt. Bitte sich durch einen Probeauftrag von der guten Qualität meiner Waren, wie auch von der gewissenhaften, präzisen Arbeit der mir übertragenen Reparaturaufträgen zu überzeugen.

Mich dem Wohlwollen eines hochverehrten Publikum empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung

**EDUARD NEUMANN** Uhrmacher u. Juwelier.

# Hôtel „Concordia“.

## EINLADUNG.

Beehre mich das hochgeschätzte Publikum höfl. einzuladen zu der am Sonntag, den 2. Dezember l. J. Abends 7 Uhr im großen Saale abzuhaltenden

mit **TOMBOGA** verbundenen  
**Krautfuppen-Soiré**

bei welcher Gelegenheit

1 goldene Uhr und 25 wertvolle Gegenstände  
ausgelost werden.

**Preis einer Tombolakarte 40 Heller und sind im vorhinein bei der Firma S. Wolf & Sohn, sowie abends im Saale zu haben.**

Von guter Nationalmusik, geschmackvolle und gute Speisen, unverfälschte Getränke, sowie promptester Bedienung sorgt bestens und bittet einen recht zahlreichen Besuch

**CSONTOS GYULA, Hôtelier.**

## Elegant möbliertes Sassenzimmer

mit Hofzimmer und Kabinet, Holzlage, Stall, Bonnazgaste Nr. 18, per 1-ten Dezember zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.

Zahl 15438. 1906.

1-2

## Temesvarer Markt-Anzeige

Der diesjährige Sct.-Nikolaus

## Jahrmakrt

wird in der Zeit vom 13. Dezember bis inclusive 17. Dezember l. J. abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Sattungen Vieh auf den Jahrmakrt ist von Donnerstag, 13. Dezember 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 18. November 1906.

Von der Oberstadthauptmannschaft:  
Bandl Rezső, Oberstadthauptmann.

## Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verstopfung** zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Jaeset, Dobra, Tot-Varad, Urad, Kirties, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya, Vizias, Zebely, Bojtek, Reficza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

## Prospekt und Subskriptions-Einladung.

Die Gefertigten beabsichtigen in Temesvár unter der Firma:

## Feldpachtungs- und Parzellirungs-Bank Akt.-Ges.

ein Institut zu gründen.

### Zweck dieser Gründung ist:

1. Pachtübernahme von Großgrundbesitzern und Wiederverpachtung, womöglich an **Kleingrundbesitzer**.
2. Die intensive Bewirtschaftung der in Pacht genommenen oder gekauften Güter.
3. Die Erwerbung von landwirtschaftlichen Gütern zum Zwecke der Parzellirung und Ansiedlung in kleineren und größeren Teilen.
4. Die Uebernahme von Gütern zum kommissionsweisen Verkauf, Parzellirung oder Ansiedlung.
5. Wiederverpachtung der gekauften oder in Kommission übernommenen Güter.
6. Die Beschaffung und Gewährung von Amortisations-Darlehen, sichergestellter Wechsel und an anderer Kredite, teils durch direkte Uebertragung oder Cessionirung; überhaupt die direkte und indirekte Kreditgewährung oder Beschaffung von Amortisations- und anderer Hypothekar-Darlehen und sichergestellter Wechselkredite, überhaupt alle aus diesem Geschäfte sich ergebenden Verbindungen und Reescompte.
7. Die Ansammlung und Beschaffung von Kapitalien im Interesse der Verwirklichung der gesellschaftlichen Ziele, die bankmäßige Verzinsung des Aktien-Kapitales und der gesammelten Kapitalien.
8. Die Durchführung der mit dem Unternehmen im Zusammenhange stehenden bankmäßigen Geschäfte, weshalb auch die Aktien-gesellschaft keinerlei Spareinlagen übernimmt. Ausnahme bilden nur die Feldpächter oder Käufer, mit welchen die Bank in geschäftlicher Verbindung steht.

Das **Aktien-Kapital** wird mit **einer Million Kronen** festgestellt und besteht aus 2000 Stück auf den Ueberbringer lautenden Aktien im Nominalwerte von 500 Kronen per Aktie.

Von diesen Aktien werden vorläufig 1000 Stück volleinzahlte Aktien im Nominalwerte von 500 Kronen per Aktie ausgegeben im Gesamtwerte von 500.000 Kronen; die weitere Herausgabe von 1000 Stück Aktien im Nominalwerte von 500 Kronen per Aktie steht dem Wirkungskreise der Direktion zu.

Nach jeder gezeichneten Aktie sind 10% bei der Zeichnung, d. i. 50 Kronen, weitere 20% d. i. 100 Kronen vor der Generalversammlung zu bezahlen. Die Zeit der weiteren Einzahlung betreff der jetzt emittirten Aktien wird in der konstituierenden Generalversammlung durch die Statuten bestimmt. Die Dauer der Aktien-gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit.

Den Gründern steht das Recht zu, die Direktion auf die drei ersten Geschäftsjahre zu ernennen.

Als Gründungsbesen sind nach jeder gezeichneten Aktie 10 Kronen zu bezahlen.

Der **Zeichnungsendetermin** wird für **15. Dezember 1906** bestimmt.

Aktienzeichnungen können geschehen: bei **Karl Kraushaar Temesvar** (Elisabethstadt, linke Begazeile Nr. 7, Telefon-Nr. 609) und bei **Dr. Ignaz Fay, Advokat, Temesvar** (Stadt, Sparkassagasse Nr. 2, Telefon-Nr. 17).

Temesvar, den 28. November 1906.

### Das Gründungs-Comité:

Br. Julius Ambrózy, Großgrundbesitzer. Géza Pap, Grundbesitzer. Franz Bessenyei, Grundbesitzer. Hugo Lähne, Abgeordneter. Johann Ertl, Abgeordneter. Karl Kraushaar, Redakteur. Dr. Johann Telbisz, öffentl. Chemiker. Dr. Ignaz Fay, Advokat. Johann Koci, Sparkassa-Direktor, Grundbesitzer. Jakob Müller, Privatier. Anton Anton, Bankdirektor. Johann Kleemann, Oekonom. Nikolaus Hoffmann, Kaufmann. Emil Pálmay, Pächter. Johann Russ, Grundbesitzer. Peter Anton, Oekonom. Martin Schmidt, Grundbesitzer. «Spar- u. Kredit-Verein A.-G.», Székesfehérvár. «Landwirtschaftliche Bank A.-G.», Barjas. «Gyertyámoser Spar- u. Kreditverein» Gyertyámos. «Erite Billeder Sparkassa A.-G.», Billed. «Landwirtschaftliche Bank A.-G.», Groß-Kiskinda. «Modoser Sparkassa A.-G.», Modos. Groß-Beckereker Spar- und Vorickuverein als A.-G., Groß-Beckereker.

**Ein Gehrling**  
wird aufgenommen in der  
**Buch- und Kunstdruckerei**  
**Husvéth & Hoffer**  
Lugos, Bonnaz-Gasse 18.

**100 Kr. Einlage!**

**Verdienst**  
**regelmässig 50-60%**

Monatliche Abrechnung.  
Kapital stets zur Verfügung.

**Verlangen Sie sofort unsern**

**„Ratgeber“**

für die von uns speziell kombinierten Operationen an der Pariser und Londoner Börse franko. Seit Jahren erfolgreich angewendet. Sicheres Einkommen durch Beteiligung kleiner Kapitalien an grossen Operationen, mit beschränktem Risiko — und unbeschränktem Gewinn.

2-5

Briefe an das

**„INTERN. SECURITIES SYNDICAT“**

Budapest, V., Nándor-utca 15.

# Was bringt der Storch?

für Weihnachten 1906.

Sensationelle Neuheit.

**ENGEL-GELÄUTE „Stern von Bethlehem“**



effektivste Zierde für die Christbaumspitze. Das Geläute ist aus Metall, 37 cm. hoch, feinst lackirt, mit drei grossen schwebenden Engeln und drei harmonisch gestimmten Glocken.

**Tadellos funktionierend.**

Durch brennende Kerzen wird das Geläute in rationelle Bewegung gesetzt, wobei ein herrliches Glockenspiel ertönt. Jedermann wird von den zart und lieblich wirkenden Tönen entzückt sein.

Preis eines kompletten Engel-Geläutes

Kreuzer **75** Kreuzer.

Christbaum-Sortimente enthalten alles, was zum Schmücken eines Baumes nötig ist. Sortiment A, enthaltend 240 Stück, in Karton fl. 2.2.

Pracht-Sortiment, enthaltend 310 Stück in Karton fl. 3. 75.

Christbaumbehang-Bonbonniere, mit feinen Bonbons gefüllt, in origineller Ausführung, reizende Dekoration.

12 Stück sortiert in Karton 4 kr.

Brillant-Wunder-Kerzen mit effektivem Sternregen, reizende Neuheit, für die Beleuchtung der Christbäume.

Geruchlos, rauchlos, gefahrlos!

12 Stück in Karton 2 kr.

Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch

**Emil Storch, Wien**

Mariahilferstrasse 7 B.

Aufträge unter fl. 2.— nur gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken).  
Reichillustrierter Weihnachts-Preiscourant gratis und franco.

## Zur Kenntnissnahme.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höflich zur Kenntniss zu bringen, daß ich das Geschäft unter dem Namen

**ERSTE LUGOSER UNGAR.**

**Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung**

Fabriks-Anlagen:  
**Buziáser-Gasse**  
neben der Mauth.

**JOSEF KNOTT**

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum zur Kenntniss bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlaffortirtes Lager in **Cementrohre (Stampibeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunitteinfutren, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenfaßeln u. s. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.